

Von der Lust am sinnvollen Werkeln in Bühl

Erster Upcycling-Workshop findet Fans / Wie man altes Holz für einen Vintage-Kerzenständer verwendet

Von Andreas Bühler

Bühl. Zuerst müssen die krummen Nägel aus den alten Kanthölzern. „Vorsichtig mit dem Hammer auf die spitze Seite und dann mit der Beißzange von der anderen Seite ruckweise rausziehen“, gibt Silvan Bach die ersten Schritte vor. Zusammen mit Isaura Bach hat er zum ersten Upcycling-Workshop in die Werkstatt eingeladen. „Ich freue mich über die große Resonanz. Jeder kann sich hier das Werkzeug schnappen und ich zeige, wie man aus den alten Kanthölzern einen schönen Vintage-Kerzenständer für zu Hause macht“, erklärt der Schreinermeister, der sich auf einer Weltreise für die Selbstständigkeit in Bühl entschied. Jetzt stehen die ersten Teilnehmer im Steinfeldweg 7 in der Werkstatt und Isaura Bach hält alles mit der Kamera für Social Media fest.

”

Wir haben zu Hause immer alles gebraucht oder verwendet.

Isaura Bach
Mitveranstalterin

„Die Nachfrage zum Gestalten mit gebrauchtem Material ist groß, wie man hier an der Gruppe sieht. Und ich kann mir gut weitere Workshops vorstellen, denn ich mache das gern und hab zu Hause weder eine Werkstatt noch das entsprechende Werkzeug“, freut sich Petra aus Bühl über das neue Angebot im Rahmen der Bühler Nachhaltigkeitstage der Stadt.

Alex ist zwar Schreiner, aber auch zum Workshop gekommen. „Wir verarbeiten im Beruf nur frisches Material. Für mich ist es deshalb auf der anderen Seite wichtig, einmal zu sehen, was man Sinnvolles

aus gebrauchten Materialien machen kann“, erklärt der 22-Jährige Bühler, der mit seiner Lebensgefährtin teilnimmt. Er findet es gut und nachhaltig, wenn man vermehrt darauf achtet, Materialien nicht einfach wegzwerfen, sondern über eine weitere Verwendung nachdenkt. „Das hier macht echt Spaß. Und ich kann mir gut vorstellen, dass wir beide an weiteren Seminaren hier teilnehmen werden“, stellt er fest, während er die Kanthölzer zu einem Ständer für vier Kerzen zusammenstellt.

„Ich komme von Stuttgart und bin hier gerade auf Heimaturlaub, und ich finde das Angebot einfach toll“, ist auch Laura begeistert. Sie habe privat keine Mög-

lichkeit für so eine Art handwerklicher Beschäftigung und genieße es deshalb in der Werkstatt, zusammen mit den anderen etwas Sinnvolles zu gestalten. Und wird der selbst gemachte Kerzenleuchter verschenkt? „Nein, den gönne ich mir auf jeden Fall selbst. Wenn ich den anschau, dann ist der schon etwas Besonderes und passt gut in meine Wohnung.“

Und wie kommen die beiden Veranstalter auf die Idee, Seminare für Upcycling mit ihrem jungen Unternehmen Use.Less.Design zu veranstalten? „Uns ist es wichtig, den Leuten zu zeigen, dass gerade in der heutigen Zeit weniger oft mehr ist“, kommt Isaura Bach auf die Philosophie des Upcycling. Sie komme aus Chile.

Und dort sei es selbstverständlich, dass man sich überlege, was man aus einem Material machen kann, bevor man es wegwerfe. „Wir haben zu Hause immer alles gebraucht oder verwendet. Man braucht nichts kaufen, wenn man schon etwas hat“, gibt sie zu verstehen. Im weiten Sinne entstehe aus der Einbahnstraße dann eher ein Kreislauf, den man selbst aufbauen kann. Sie hat in ihrem Heimatland Audiovisuelle Kommunikation studiert und habe es sich nun zur Aufgabe gemacht, ihren Partner Silvan zu unterstützen, indem sie die Aktionen mit Fotografie und Video festhalte und in Social Media veröffentliche. Infos auch bei Insta.



Beim ersten Upcycling-Workshop zur Verwendung von gebrauchtem Material ist das Interesse groß. Die Teilnehmer sind mit Spaß bei der Arbeit. Foto: Andreas Bühler



Gute Aufnahme und guter Start: Isaura und Silvan Bach Foto: Andreas Bühler